



Hans-Peter Thiety meint:

Pkw-Maut und Euro-Kollaps

Am 18.4. meldete der ZDF-Teletext auf der Startseite 120:

„Trotz aller Dementis lässt der Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) nach Informationen von „Bild.de“ eine Pkw-Maut prüfen. Demnach könnten künftig bis zu 365 Euro für eine elektronische Pkw-Vignette pro Jahr für die Fahrt auf Autobahnen und Fernstraßen fällig werden.“

Ein Blick auf den Kalender bestätigt jedoch, dass der 1. April schon weit zurückliegt. Hat man im Verkehrsministerium denn völlig jeglichen Bezug zur Realität verloren? Auch wenn es sich hierbei noch um keine gesetzliche Maßnahme handelt, sondern angeblich nur ein völlig unverbindliches Arbeitspapier, zeigt allein schon der Gedanke, die - ohnehin durch die stetig steigenden und inzwischen nicht zuletzt durch den hohen Bundessteueranteil Rekordniveau erreichten Benzinpreise - wütenden Autofahrer noch mehr belasten zu wollen, eine Abkopplung vom eigenen Volk.

Infolge allgemeinen Protestes hat man allerdings inzwischen zurückgerudert und will statt dessen dann die Kfz-Steuer streichen, und für die jetzige Legislaturperiode habe man im Koalitionsvertrag ohnehin eine Pkw-Maut ausgeschlossen.

Also auch da wurde – wie dies zeigt – dieser Maut-Gedanke bereits behandelt! Höchste Wachsamkeit scheint hier bürgerlicherseits angebracht, denn was hat man uns nicht alles schon vor Wahlen versprochen – die 3%-Merkel-SPD-Mehrwertsteuererhöhung lässt grüßen!

Für den „Europäischen Rettungsschirm“, das heißt für die maroden Haushalte anderer EU-Staaten, werden in unverantwortlicher Weise Milliarden über Milliarden vorsorglich bereitgestellt; da spielt offenbar für eine uns aufgezwungene Währung, die wir Deutschen keineswegs wollten und auch nicht brauchen, da wir bereits mit unserer D-Mark Exportweltmeister waren, Geld kaum eine Rolle! Und nun versucht man hingegen das eigene Volk auszupressen, anstatt diese leichtfertig offerierten Unsummen dem Wohl des eigenen Volkes zugutekommen zu lassen.

Für eine Rettung der finanziell kollabierenden EU-Staaten gibt es gemäß Experten ohnehin nur eine andere Lösung: die Wiedereinführung nationaler Währungen, um durch entsprechende Abwertung wieder auf dem internationalen Markt bestehen zu können und so zu einem ausgeglichenen Haushalt zu gelangen.

Da die Grundvoraussetzungen für die Einführung des Euro, so hart wie die D-Mark zu sein und allen Nationen einen stetig steigenden Lebensstandard zu gewährleisten, sich als Illusion erwiesen haben und nicht gegeben sind, bedeutet das:

Zurück zur D-Mark und Austritt aus der Währungsunion, anstatt im Gegensatz zu unserem früheren Wohlstand nun selbst mit in einen finanziellen Abgrund gerissen zu werden.

Doch die Bundesregierung ist durch ihre nicht mehr vertretbare Euro-Euphorie weiterhin vor dieser Einsicht verblendet und will nun sogar einen dauerhaften „Rettungsschirm“ in fast Billionenhöhe maßgeblich mitfinanzieren, letztlich zulasten von uns, dem eigenen Volk, statt gemäß Schwur „Schaden von ihm abzuwenden und seinen Wohlstand zu mehren“!

Doch es zeigt sich hiergegen ein Hoffnungsschimmer – in Finnland! Bei den eben erfolgten Wahlen konnte in Finnland die euroskeptische Partei „Wahre Finnen“, die die EURO-Rettungsschirme strikt ablehnt, ihren Stimmenanteil verfünffachen, zweitstärkste Kraft werden und dürfte so voraussichtlich in die finnische Regierungsebene einziehen. Da zur Etablierung dieser unseligen Rettungsschirme internationale Einstimmigkeit gegeben sein muss, besteht die Hoffnung, dass durch ein Scheitern dieses EU-Transfers durch Finnland eine Rückkehr zu den nationalen Währungen – und damit auch zu unserer D-Mark – erzwungen werden könnte.

Wer gründet nun auch auf deutschem Boden eine offensichtlich dringend notwendige gleichartige Partei? Eine Partei „Die wahren Deutschen“? Sie würde die fast 50 % betragende Nichtwählerschaft mobilisieren, wohl (vielleicht in Kooperation mit der finnischen Partei?) auf Anhieb in die vorderste Reihe der etablierten Bundes-Parteien eindringen und so in die derzeit ablaufende unselige Entwicklung einzugreifen vermögen – falls die leider fehlende erforderliche Zeit dies noch zulässt.

Doch wie sich soeben zeigt, scheinen sich die Ereignisse bereits bis Jahresende

2011 ohnehin und im Selbstlauf zu überschlagen! Der amerikanische Zukunftsforscher *Gerald Celente* dürfte Ihnen bekannt sein. Er hat erstaunlich treffsicher die wesentlichen finanziell-wirtschaftlichen Ereignisse jüngster Vergangenheit vorausgesagt, wie insbesondere auch die letzte Weltwirtschaftskrise, und wird deshalb international mit seinen Voraussetzungen sehr ernst genommen.

Ein endgültiges Weltwirtschafts- und Währungsdesaster hatte er für das kommende Jahr 2012 angegeben, doch in Auswertung der derzeit ablaufenden Ereignisse soeben dieses Desaster jetzt auf die kommenden Monate, also auf das zweite Halbjahr 2011 vorgezogen korrigiert.

Udo Ulfkotte hat diese neuerliche Verlautbarung Celentes ausgewertet und über den Kopp-Verlag folgende Nachricht verbreitet (1):

23.04.2011

Zukunftsforscher Gerald Celente: Apokalypse 2011 nicht mehr abzuwenden

„Seit etwa 20 Monaten prognostizierte Celente den Crash der Vereinigten Staaten und Europas - allerdings bislang für die zweite Hälfte des Jahres 2012. Nun korrigiert er sich und warnt vor dem Ausbruch von Krieg überall vor unseren Haustüren schon 2011. Und zwar in den Vereinigten Staaten wie auch in Europa. Der Grund: die Rückkehr der Wirtschaftskrise, die unabwendbare Schuldenlast und Migrationsströme von Menschen, die aus ärmeren Staaten zu uns kommen und nach einem besseren Leben suchen.“

Man muss sich beim Lesen der nachfolgenden Passagen stets vor Augen halten, dass der bislang weltweit beachtete Gerald Celente für alle Zeiten seinen Ruf verlieren und ihn keiner mehr ernst nehmen wird, wenn auch nur Bruchteile der unten aufgeführten Prognosen nicht eintreffen. Celente ist gefragter Gast in allen wichtigen Talk-Shows der großen amerikanischen Fernsehsender. Er leitet ein Unternehmen, das sich mit Trendforschung befasst. Er wäre wohl pleite, wenn er Unsinn verbreiten würde. Doch das, was Sie gleich lesen werden, klingt auf den ersten Blick für manch einen wohl so abstrus, dass man zwischendurch immer wieder tief Luft holen muss.

Die Geschichte der unmittelbar bevorstehenden Zukunft hat nach Auffassung von Celente längst begonnen: Die Unruhen von Asien über die islamische Welt bis nach Lateinamerika, die »Demokratie-Demonstrationen« in Nordafrika und arabischen Staaten - sie

alle sind angeblich die direkten Vorboten einer Bewegung, die an unseren Grenzen nicht haltmachen wird. Celente mahnt alle Bürger der wohlhabenden Welt, sich jetzt auf den nahenden Krieg vorzubereiten. Und zwar mit Waffen und Lebensmittelvorräten. Er empfiehlt jetzt: »Gold, Waffen und die Ausarbeitung von Fluchtplänen«. Ihm ist, so schreibt er, durchaus klar, dass man ihn für »alarmistisch«, »verrückt« und »pessimistisch« halten wird. Doch er weist eben auch darauf hin, dass er als einer von wenigen auch Monate vor dem Beginn der Weltwirtschaftskrise 2008 diese korrekt bis ins Detail prognostiziert hat. Der 1946 geborene Celente, Sohn italienischer Einwanderer, hat in den vergangenen Jahrzehnten viele Entwicklungen vorausgezeichnet. Sie mögen einige Monate früher oder später eingetroffen sein, als von ihm skizziert - aber sie trafen eben tatsächlich ein. Und deshalb findet der Mann heute weltweit Gehör.

Celente nennt die Verlautbarungen westlicher Regierungen, die derzeit einen wirtschaftlichen »Aufschwung« prognostizieren, »reine Propaganda«. Er ist überzeugt davon, dass NATO-Kriege wie jener in Libyen nur einem Ziel dienen: der Ablenkung der Bevölkerung von der Realität. Nach seiner Auffassung ist die Jugend weltweit ohne die geringsten Perspektiven. Und das, was in Ländern wie Tunesien, Ägypten oder Libyen geschehen sei, könne auf alle anderen Staaten übertragen werden. Er ist überzeugt davon, dass sich diese perspektivlose Jugend der Welt in sehr kurzer Zeit weltweit vereinigen und gegen jene losschlagen wird, denen es (noch) gut geht.

Zudem sei die Regierung des amerikanischen Präsidenten Obama keineswegs so edel und gutmütig, wie diese sich nach außen gebe. Washington werde den (in naher Zukunft eskalierenden) Libyen-Krieg dazu missbrauchen, um den chinesischen Einfluss in Afrika zurückzudrängen und einen weiteren Krieg in oder um Syrien provozieren, um den russischen Einfluss in Nahost einzudämmen. Alle diese Kriege, mit denen Obama vom eigenen wirtschaftlichen Versagen in den USA ablenken wolle, seien längst fest geplant. Und jeder dieser provozierten Kriege werde dann rasend schnell den nächsten nach sich ziehen. Parallel dazu würden die Lebensmittelströme in der globalisierten Welt unterbrochen. Menschen, die etwa in der Europäischen Union wie selbstverständlich Salat aus Spanien oder Gurken aus der Türkei essen, würden auf einmal feststellen, dass sie sich auf Lebensmittelimporte verlassen hätten, die es dann einfach nicht mehr gebe. Es beginne dann ein Kampf um noch verfügbare Lebensmittel. Und Migranten, die aus ihren Heimatländern etwa nach Europa oder in die USA geflohen seien, würden die inneren Unruhen aus ihren Heimatländern exportieren. Neben der schweren Lebensmittelkrise werde es eine Rückkehr von Rassismus, Ausländerfeindlichkeit und Nationalismus geben, wie man es sich heute wohl

kaum vorstellen kann - und zwar durch alle Bevölkerungsschichten hindurch, weil jedem auf einen Schlag die Rettung der eigenen Familie am wichtigsten sei.

In der Europäischen Union werde es wohl am schlimmsten werden. Sehr bald schon werden die EU-Bürger nach Auffassung von Gerald Celente merken, wie sie von der EU belogen und betrogen worden seien. Ihr Geld, ihre Ersparnisse, ihre Zukunftsvorsorge - alles weg. Policen von Spareinlagen und Versicherungen seien dann auf einem Schlag nur noch bunt bedrucktes Papier. Reich seien dann nur noch einige EU-Politiker und jene, die mit dem Geld anderer gezoxt hätten. Und jene, die sich rechtzeitig (wie etwa Menschen, die schon Gold und Silber gekauft haben) durch Edelmetalle vor der kommenden Krise abgesichert haben.

Der Wutausbruch der Bevölkerung in Europa werde nicht mehr kontrollierbar sein. Die EU werde sehr bald auseinanderbrechen. Aus dem sich entwickelnden europäischen Bürgerkrieg (jedes Land fühlt sich angeblich dann vom anderen betrogen) würden dann gleich mehrere Kriegsherde inmitten Europas. Die traditionellen Animositäten und Vorbehalte der verschiedenen europäischen Bevölkerungsgruppen (vor allem benachbarter europäischer Staaten) würden über Nacht wieder aufbrechen und in Gewalt umschlagen. Weil Europa seine Armeen (aus Geldnot) weitgehend abgeschafft habe oder fern der Heimat einsetze, werde die neuen innereuropäischen Kriege niemand mehr befrieden können. Hinzu kämen laut Celente die Wanderungsbewegungen (die schon eingesetzt haben) von Europäern, die auf der Suche nach Arbeit in anderen Ländern sind.

Man reibt sich verwundert die Augen, was einer der renommiertesten Zukunftsforscher der Welt uns für die nächsten Monate voraussagt. Denn staatstragende deutschsprachige Medien sehen derzeit weit und breit nur einen Unruheherd: die Bundesliga ...

Wenn Celentes Prognosen sich als unzutreffend erweisen, dann wird man künftig über ihn lachen. Was aber, wenn er eben nicht Unrecht hat? Immer wieder ruft er die Bürger in seinem jüngsten Newsletter dazu auf, Geld in Edelmetalle umzutauschen, sich zu bewaffnen und Lebensmittelvorräte anzulegen. Noch wichtiger aber, so Celente, sei es, sich mental auf die sich abzeichnende Lage vorzubereiten. Wer das nicht mache und jetzt noch über solche Prognosen lache, der werde psychisch kollabieren und die kommende Zeit ganz sicher nicht überleben.

Erschreckend ist vor allem, dass Celente nicht einen oder zwei Kriege prognostiziert, sondern viele verschiedene, die nun kein Mensch mehr aufhalten kann, weil ihre Ursachen alle unterschiedlich sind: Kriege zwischen verschiedenen Bevölkerungsschichten (innerhalb eines Landes, also Arme gegen Wohlhabende); Abgabekriege gegen Regierungen, die ständig die Steuern erhöhen, weil sie bankrott sind; ethnische Kriege innerhalb

eines Landes oder zwischen Nachbarstaaten; Bürgerkriege; religiös motivierte Kriege; Territorialkriege (etwa um landwirtschaftlich nutzbare Flächen) - die Auflistung ist endlos lang. Und Celente prognostiziert zum ersten Mal, dass es sich um »totale Kriege« handeln werde, bei denen alle verfügbaren Waffen skrupellos von jedem eingesetzt würden.

Celente ist davon überzeugt, dass es hinter dieser Entwicklung eine Hand gibt, die das alles steuert. Keine höhere religiöse Macht, sondern eine Finanzoligarchie, die auf Krieg spekuliert und alles dafür tut, damit diese Entwicklung so und nicht anders kommt. Diese profitiere von steigenden Ölpreisen, steigenden Lebensmittelpreisen, Waffenverkäufen - und vor allem vom Platzen der Geldblase. Denn für das alles zahlen am Ende, so Celente, nur die einfachen Bürger. Die großen Finanzmagnaten der Welt kassieren nur und werden noch reicher. Man kann nur hoffen, dass Celente (dieses Mal) mit seiner düsteren Prognose für die zweite Jahreshälfte 2011 Unrecht hat.“

Ich weiß nicht, ob Sie davon etwas halten - aber wir haben diese Aussagen mal gegengeprüft. Dabei wurde uns bestätigt, dass der TEURO-Kollaps tatsächlich noch bis Jahresende stattfindet und wir zum Jahreswechsel zu 2012 die D-Mark wieder in der Hand halten sollen (2). Der Hauptteil der von Celente angesagten Ereignisse würde sich aber doch - wie ursprünglich gesehen - ins Jahr 2012 verschieben.

Wenn also die Rückkehr der D-Mark angesagt ist, dürfte das mit einem Auseinanderbrechen der EU noch 2011 einhergehen und alle Rettungsschirme und dergleichen kollabieren. Wir würden so von den Ereignissen förmlich überrollt werden und dann ganz andere Sorgen haben, als uns über eine Pkw-Maut Gedanken machen zu müssen; das alles würde dann wohl hinweggefegt.

Doch - wie geht es dann weiter? Es ist also höchst ratsam, uns auf das Kommen dieser Ereignisse vorzubereiten und wir können nur hoffen, dass das dann mit einem Ende des derzeit in unserer Welt herrschenden allgemeinen Wahnsinns verbunden ist und tatsächlich eine neue Episode von Frieden, Wahrheit, Gerechtigkeit - dann auch gegenüber Deutschland! - und Harmonie anbricht, wie von vielen Sehern als ein „Goldenes Zeitalter“ angesagt. Packen wir's an und leisten den uns möglichen Beitrag hierzu.

Ihr H.-P.Thietz

Anmerkungen

- (1) <http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/geostrategie/udo-ulfkotte/zukunftsforscher-gerald-celente-apokalypse-2011-nicht-mehr-abzuwenden.html> - hier in redaktionell leicht gekürzter Fassung HPT
- (2) Soeben wurde ich auf eine Hellscherin namens „Tedora“ hingewiesen, die, jetzt in der Schweiz lebend, ebenfalls die Rückkehr der D-Mark bis Jahresende voraussagt.